

## Aktivierende Übungen für die Firmgruppe

### Zielsetzung:

Die Übungen haben zum Ziel, die Firmgruppe zu aktivieren und einen dynamischen Einstieg in die Thematik zu ermöglichen. Die Übungen haben immer auch etwas mit dem Themenbereichen von „Just One World“ zu tun, z.B. Zusammenhalt, Kooperation oder Achtsamkeit. Daran kann gut angeknüpft werden, um in das Thema einzuführen.

### Reflexion und Weiterarbeit:

Nach den Übungen ist es sinnvoll, eine kurze Blitzlicht-Runde zur Reflexion zu den gruppendynamischen Aspekten abzuhalten:

- Wie ist es jedem/r bei der Übung ergangen?
- Was hat gut geklappt, was weniger?
- Wie hat sich jede/r bei der Lösungssuche einbringen können?

### 1. Der Blick auf die andere Seite

<b>Ziele</b>	Kooperation, gemeinsame Lösungssuche, Aktivierung, thematische Anknüpfung
<b>Dauer</b>	Ca. 20 min
<b>Gruppengröße</b>	Ab 6 Personen
<b>Material</b>	Decke (oder Plane, Teppich ...) 2 Zettel mit Text (siehe unten)

Es ist eine Decke (oder Plane, Teppich ...) vorbereitet, auf dem die ganze Firmgruppe im Stehen knapp Platz hat. Auf der einen Seite ist in der Mitte ein Zettel mit dem Text „Die Welt ist ungerecht: Was können wir schon tun?“ festgeklebt, auf der Rückseite steht auch auf einem Zettel: „Just One World: Unser Beitrag zu einer gerechten Welt!“.

Die gesamte Gruppe versammelt sich auf der Decke (der erste Text ist nach oben gewandt und lesbar, der zweite erst am Ende der Übung). Die Gruppe hat nun die Aufgabe, die Decke komplett umzudrehen, ohne dass jemand einen Fuß auf den Boden setzt, sonst ist alles erlaubt. Wenn die Gruppe die Aufgabe erfolgreich gelöst hat, steht sie auf der Decke mit den Satz „Just One World: Unser Beitrag zu einer gerechten Welt!“.

In einer kurzen Reflexion können erstens das persönliche Erleben der Übung thematisiert werden (Leitfragen siehe oben), zweitens aber auch erste Gedanken dazu, welchen Beitrag die Firmlinge für eine „gerechte Welt“ leisten könnten.

## 2. Trittsteine bilden den Weg

<b>Ziele</b>	Aktivierung, Geschicklichkeit, thematische Anknüpfung
<b>Dauer</b>	Ca. 20 - 30 min
<b>Gruppengröße</b>	Ab 4 Personen
<b>Material</b>	A4-Blätter (eventuell stärkeres Papier) Material zum Markieren der Strecke

In vielen Ländern des globalen Südens regnet es oft sehr lange und sehr stark. In den Slums ist es dann schwierig weiter zu kommen. Es gibt ja kaum Abwasserkanäle oder betonierte Straßen, die Wege sind dann schlammig und man wadet wie in einem Sumpf. Da ist Geschicklichkeit und Balancieren gefragt!

Jeder Firmling überquert eine festgelegte und markierte Strecke mit Start und Ziel, indem er/sie nur auf "Trittsteine" (A4-Blätter) steigt, von denen aber nur jeweils drei vorhanden sind - auf zwei Blättern stehend muss also das dritte immer wieder vor sich hingelegt werden, kein Körperteil darf den Boden berühren. Entweder die Gruppe absolviert die Strecke hintereinander: Eine/r beginnt, bei Zielerreichung ist der/die Nächste dran (die Gesamtzeit der Gruppe kann gestoppt und mit einem zweiten Versuch verglichen werden).

Option: Es treten zwei Teams parallel an: Vom Start weg geht es zum Ziel, dann erst darf der /die Nächste vom Team starten.

### Alternative Variante:

Die „Trittsteine“ symbolisieren den Weg zu einer gerechten Welt“. Jeder Firmling überlegt zuvor in Einzelarbeit, was nötig ist, damit die Welt gerechter wird. Dann schreibt er/sie das in jeweils einem Stichwort auf seine/ihre drei „Trittsteine“. Dann beginnt die „Überquerung“. Erst wenn alle das Ziel erreicht haben, werden die Begriffe reihum vorgelesen.

## 3. Zusammen gehen

<b>Ziele</b>	Kooperation, Aktivierung, Geschicklichkeit
<b>Dauer</b>	Ca. 10 - 15 min
<b>Gruppengröße</b>	Ab 4 Personen
<b>Material</b>	Doppelseitige Zeitungsbögen mit zwei Löchern

Viele Dinge im Leben - so auch das Engagement zu einer gerechten Welt - schaffen wir nur in Kooperation mit Anderen. Die Firmlinge bilden Paare und jedes Paar erhält einen doppelseitigen Zeitungsbogen, in den auf der linken und auf der rechten Seite jeweils ein Loch geschnitten wurde, in das gerade der Fuß hineinpasst. Beide stecken nun einen Fuß durch das Loch, sodass sie durch die Zeitung aneinander „gefesselt“ sind. Nun läuft immer ein Paar hintereinander eine vorbereitete Strecke ab, ohne dass die Zeitung zerreißt (Zeitungsbögen in Reserve halten, falls es doch passiert). Bei einer zweiten Runde kann eine Erschwernis eingebaut werden, z.B. wenn die Firmlinge in entgegengesetzte Richtungen blicken.

#### 4. Just One World-Activity

<b>Ziele</b>	Aktivierung, nonverbale Kommunikation, thematische Anknüpfung
<b>Dauer</b>	Ca. 20 min
<b>Gruppengröße</b>	Ab 6 Personen
<b>Material</b>	Kärtchen mit Begriffen (siehe unten)

In der Kommunikation mit anderen Kulturen und Sprachen ist es manchmal schwierig, sich mit Worten zu verständigen. Um nonverbal zu kommunizieren, wird bei dieser Übung auf das Reden verzichtet und ohne Worte kommuniziert.

Es sind Kärtchen mit Begriffen vorbereitet (Vorschläge dazu siehe unten). Je eine/r aus der Gruppe zieht ein Kärtchen und hat eine Minute Zeit, den Begriff pantomimisch darzustellen (wer will, kann den Begriff auch zeichnen oder mit Worten umschreiben). Wenn der Begriff aus zwei oder mehreren Wörtern besteht, sollte dies gesagt werden. Die Gruppe muss den Begriff erraten (evt. innerhalb einer bestimmten Zeitspanne z.B. von einer Minute). Dann kommt der/die Nächste an die Reihe.

##### Alternative Variante:

Das Activity kann auch in zwei Gruppen gespielt werden, wobei nur die eigene Kleingruppe raten darf. Es ist auch möglich, dass die Firmlinge selber Begriffe festlegen (z.B. was ihnen zum Thema „Eine Welt“ einfällt.)

##### Vorschläge zu den Begriffen:

Armut, Freiheit, Umweltschutz, Partnerschaft, Menschenrechte, Trinkwasser, Klimawandel, Bildung, Kinderarbeit, Firmaktion, Schöpfung, Schulbesuch, Nächstenliebe, Herausforderung, Gemeinschaft, Dialog, Weltkirche.

#### 5. Schreib-Mal-Dialog zu »Salz der Erde«

<b>Ziele</b>	Aktivierung, nonverbale Kommunikation, kreativer Ausdruck, thematische Anknüpfung
<b>Dauer</b>	Ca. 30 min
<b>Gruppengröße</b>	Ab 6 Personen
<b>Material</b>	Großes Plakat, Ölkreiden, Stifte und Filzer

Als Christen/innen haben wir den Auftrag, unsere Welt positiv zu gestalten. Dies ist auch nötig, denn vieles in dieser Welt läuft nicht gut: Extreme Gegensätze zwischen Arm und Reich, Hunger und Krieg, Ausbeutung von Menschen und Natur. Was können wir als Christen/innen da tun? Was bedeutet »solidarisch leben« konkret?

Diese Fragen stehen am Beginn, danach wird die Bibelstelle Mt 5, 13–16 vorgelesen (vom Salz der Erde, vom Licht der Welt, vom Stadt am Berg). Auf einem Plakat, das in der Mitte am Tisch liegt, steht eine Frage: »Wie können wir angesichts der ungerechten Weltsituation »Salz der Erde« sein?«



**Die Firmaktion für eine gerechte Welt.**  
[www.justoneworld.at](http://www.justoneworld.at)

Dazu findet 10 min lang ohne zu reden ein Stummer Schreib/Mal-Dialog statt: Schriftlich mit Assoziationen, Fragen, Anmerkungen, oder bildlich mit Symbolen, Zeichnungen. Es soll auch auf die Beiträge der anderen reagiert werden: Etwas dazu schreiben, unterstreichen, Ruf- oder Fragezeichen (dazu das Plakat ab und zu drehen). Das Plakat dient dann als Basis für ein weiterführendes Gespräch in der Firmgruppe.